



ԱՌԱՋՆՈՐԴՈՒԹԻՒՆ ՀԱՅՈՑ ԳԵՐՄԱՆԻՈՅ

DIÖZESE DER ARMENISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

Allensteiner Str. 5, 50735 Köln, Tel.: 0221/ 7126223 – 71500397 Fax: 7126267

www.armenische-kirche.de, E-Mail: info@armenische-kirche.de

Frau
Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Rathaus (Historisches Rathaus)

50667 Köln

Köln, 18.04.2018

Mahnmal "*Dieser Schmerz betrifft uns alle*" am Heinrich-Böll-Platz

Sehr geehrte Frau Reker,

gerne und mit Dank erinnern wir uns an die Errichtung und liturgische Weihe des armenischen Kreuzsteins zum Gedenken an die Opfer des Völkermordes an den Armeniern im November vergangenen Jahres auf dem armenischen Sektor des Friedhofs Leimbacher Weg in Brück, die uns mit der Unterstützung der Stadt Köln ermöglicht wurde.

Durch die Medien haben wir erfahren, dass auf eine Privatinitiative der Gruppe "Völkermord erinnern" am vergangenen Sonntag ein Mahnmal zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern, am Heinrich-Böll-Platz, nahe Hohenzollernbrücke, aufgestellt und enthüllt wurde. Von der Aktion war auch unsere Kirche vorab nicht informiert.

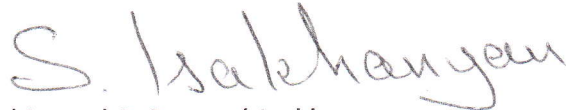
Diese Initiative, auch wenn sie mit der Stadt Köln nicht vereinbart war und ohne Absprache mit uns erfolgte, zeigt jedoch, dass die Verarbeitung des Völkermordes an den Armeniern nicht nur für die armenische Gemeinschaft ein noch hochaktuelles Thema ist, sondern darüber hinaus auch für die breite Öffentlichkeit. Davon zeugt die Beteiligung zahlreicher prominenter Persönlichkeiten aus der Öffentlichkeit an der Initiative und auch das breite Interesse der Medien und Gesellschaft.

Ein großer Teil der hiesigen armenischen Gemeinschaft in Deutschland besteht aus den Nachkommen der Opfer aus der Türkei, wo die historische Faktizität des Völkermordes nach wie vor vehement verleugnet wird. Durch die Errichtung von Gedenkorten möchten die Armenier Orte der Erinnerung schaffen, die ihnen am Ort des Geschehens verwehrt wird. Auch dieses Mahnmal zeugt von der Sehnsucht nach der gerechten Aufarbeitung des "Medz Yeghern", der großen Katastrophe, die unserem Volk vor 103 Jahren widerfahren ist. Mahnmale und Gedenkorte für Menschheitsverbrechen dienen dazu, die Menschen stets daran zu erinnern, was geschehen ist und nicht mehr geschehen darf. Es darf hier erinnert werden, dass auch der Bundestag 2016 in seinem Beschluss zum Völkermord an den Armeniern die Zivilgesellschaft ermutigt, die Erinnerung durch Initiativen wachzuhalten.

Daher finde ich es sehr wünschens- und begrüßenswert, wenn die Politik eine Möglichkeit fände, das Mahnmal "Dieser Schmerz betrifft uns alle" am jetzigen Ort zu belassen. So kann und wird auch die Würde der Opfer gewahrt und den Nachfahren ein weiterer Ort des Erinnerns gegeben werden.

In der Hoffnung, dass Sie sich, liebe Frau Reker, in dieser Angelegenheit unterstützend einbringen werden, verbleibe ich

mit besten Wünschen und Grüßen

A handwritten signature in cursive script, reading "S. Isakhanyan".

Archimandrit Serovpé Isakhanyan

Primas der Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland